

# Kein Ausverkauf von Dienstleistungen!

## ***Für einen sofortigen Stopp der GATS-Verhandlungen!***

*Positionspapier der AG Welthandel und WTO von Attac Deutschland  
zum Allgemeinen Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (GATS)*

verabschiedet am 30.7.2002 in Marburg

Mit den gegenwärtigen Verhandlungen zum Dienstleistungsabkommen GATS (General Agreement on Trade in Services) bereitet die Welthandelsorganisation WTO einen weiteren Liberalisierungsschub vor. Das GATS zielt auf eine umfassende Liberalisierung des weltweiten Handels mit Dienstleistungen. Auch bislang geschützte Bereiche öffentlicher Dienstleistungen wie das Bildungswesen, der Gesundheitssektor, und die Wasserversorgung sollen den Gesetzen des Marktes unterworfen und für internationale Großkonzerne zugänglich gemacht werden.

Im Fadenkreuz des GATS stehen

- das Recht auf Zugang zu Grundgütern des Lebens und öffentlichen Dienstleistungen wie Bildung, Wasser und medizinischer Versorgung, denn diese werden behandelt wie beliebige Waren
- die Demokratie, denn politisch beschlossene Standards und Regeln für diese Grundgüter werden den Interessen der Konzerne auf unbeschränkten Marktzugang untergeordnet und einmal durchgeführte Liberalisierungen würden faktisch unumkehrbar festgeschrieben.
- eine nachhaltige Entwicklung, denn Handel mit Dienstleistungen ist Handel mit knappen Ressourcen und Gütern (z.B. Wasser, Energie, Infrastruktur). Eine Unterordnung des Umgangs mit diesen Gütern unter die Logik des Marktes, nach der höherer Verbrauch von Ressourcen wie Wasser und Energie und wachsende Müllberge mehr Umsatz und mehr Gewinn bedeuten, ist ökologisch und sozial nicht vertretbar.
- Entwicklungsperspektiven für die Länder des Südens, denn sie müssen ihre Märkte für die internationalen Konzerne öffnen, statt die eigene Wirtschaft zu fördern und zu schützen. Dabei zeigen die Erfahrungen mit bisherigen WTO-Handelsabkommen, dass die reichen Industrieländer ihre Absatzmärkte erweitern konnten, die vereinbarte Öffnung der eigenen Märkte für Importe aus dem Süden aber kaum umgesetzt wurde.

Die Europäische Union, und damit auch die Bundesregierung, ist als treibende Kraft in den Verhandlungen mit dabei, im Dienstleistungsbereich jegliche demokratisch legitimierte Kontrolle und Gestaltung den Profiteressen internationaler Dienstleistungskonzerne zu opfern. Trotz der erheblichen Bedeutung der GATS-Verhandlungen wird die Öffentlichkeit nicht informiert. Ein demokratischer Entscheidungsprozess wird so gezielt durch die Geheimhaltung der Verhandlungsvorschläge durch die EU-Kommission und die Bundesregierung verhindert. Gleichzeitig werden die Verhandlungen mit Hochdruck vorangetrieben.

Wenn wir nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden wollen, müssen wir jetzt aktiv werden und das GATS in die Öffentlichkeit tragen.

## **Attac fordert daher einen sofortigen Stopp der Dienstleistungsverhandlungen!**

Von der Europäischen Union und der Bundesregierung verlangen wir, sofort alle bereits eingeleiteten Verhandlungsschritte und die damit verfolgten Zielsetzungen offenzulegen. Über folgende zentrale Forderungen soll eine breite öffentliche Debatte angestoßen werden:

- Es sind umfangreiche und unabhängige Untersuchungen der GATS-Bestimmungen hinsichtlich ihrer sozialen, ökologischen und entwicklungspolitischen Folgen durchzuführen. Die Untersuchungsergebnisse müssen öffentlich diskutiert und im Falle von Fehlentwicklungen entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden.
- Die Gestaltung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse durch die Betroffenen nach den Prinzipien der Demokratie und Subsidiarität ist zu gewährleisten, das heißt Entscheidungen müssen so lokal wie möglich getroffen werden. Im Gegensatz zu den GATS-Bestimmungen müssen Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, durchgeführte Liberalisierungen jederzeit wieder rückgängig zu machen.
- Jede Gemeinschaft muss autonom und immer neu entscheiden können, wie sie ihre öffentlichen Dienste (Bildung, Gesundheit, Wasser- und Energieversorgung, Verkehr, etc.) organisieren will, und darf nicht zur Beteiligung transnationaler Konzerne gezwungen werden.
- Innerstaatliche Regulierungen von Dienstleistungen dürfen nicht als mögliche „Handelshemmnisse“ auf den Prüfstand der WTO kommen. Wirtschafts-, entwicklungs-, umwelt- und sozialpolitisch motivierte Regulierungsmöglichkeiten auf kommunaler, nationaler und regionaler Ebene müssen erhalten bleiben.
- Regeln und Maßnahmen zum Umwelt- und Ressourcenschutz und zum Schutz des Lebens und der Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen dürfen nicht durch Abkommen wie das GATS außer Kraft gesetzt werden. Umweltpolitisch motivierte handelspolitische Maßnahmen müssen erlaubt sein.
- Auf Entwicklungsländer darf kein Druck zur Liberalisierung ihrer Dienstleistungsmärkte ausgeübt werden. Ihnen muss weitreichende Flexibilität bei der Gestaltung von Handelsverträgen eingeräumt werden. Entwicklungsländer brauchen eine unabhängige Beratung und Unterstützung in allen handelspolitischen Fragen.
- Auf investitionspolitische Forderungen und Festlegungen im Rahmen des GATS muss verzichtet werden. Das 1998 gescheiterte Multilaterale Investitionsabkommen MAI darf keine Neuauflage durch die Hintertür des GATS erfahren.
- Das Recht auf souveräne Steuerung des Zahlungs- und Kapitalverkehrs darf durch die Liberalisierung von Finanzdienstleistungen nicht eingeschränkt werden. Die WTO-Mitgliedstaaten müssen das Recht behalten, den Kapitalverkehr – z.B. durch Kapitalverkehrskontrollen – zu regulieren.
- Von der Europäischen Union und der Bundesregierung verlangen wir volle Transparenz und eine ausführliche öffentliche Diskussion aller Zielsetzungen und bisherigen Verhandlungsschritte im Rahmen des GATS.

Attac fordert Zugang zu hochwertigen Dienstleistungen für alle, statt Preisgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge an transnationale Konzerne.

Auch weiterhin werden wir jegliche Informationen aus dem bisherigen Verhandlungsprozess veröffentlichen, die wir erhalten können, um die betroffenen Bürgerinnen und Bürger über die Gefahren der Dienstleistungsverhandlungen aufzuklären und zu mobilisieren.

**Eine andere Welt ist möglich!**